

# B.A. Bildungswissenschaft Zusammenfassung ultra kompakt SS 2011 Modul 1C Kurs 04333

## Quellenangabe

- Fernstudium B.A Bildungswissenschaft - Kurs: 04333, Kurseinheit / Studienbrief Teil 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10 + Übungsaufgaben und Lösungen

## Autor

- Alexander Becker

## Website / Homepage

- Besucht [www.ba-bildungswissenschaft.de](http://www.ba-bildungswissenschaft.de) für weitere Zusammenfassungen!

## Info

- [...] sind Anmerkungen von mir.
- Wörter: 2904 (Wörter im Studienbrief: -)
- Seiten der Zusammenfassung: 28
- (5) = 5 Punkte sind zu lernen

## Eigene Definitionen

kl KL Klausur	pr PR prüfungsrelevant / Prüfungsrelevanz

## Abkürzungen


## Lexikon

--	--

## To Do

• Zusammenfassung erstellen	• Rechtschreib-Korrektur
• Grafiken einfügen / für Export entfernen – <b>(Grafiken wegen Copyright für Export entfernt)</b>	
• Zusammenfassung komprimieren	• Formatierung überprüfen
• Wörter zählen SB	• Schlüsselwörter <b>markieren</b>

→ **Online anbieten**

Besucht [www.ba-bildungswissenschaft.de](http://www.ba-bildungswissenschaft.de) für weitere Zusammenfassungen!

## Inhaltsverzeichnis

B.A. Bildungswissenschaft Zusammenfassung ultra kompakt SS 2011 Modul 1C Kurs 04333.....	1
Quellenangabe.....	1
Autor.....	1
Website / Homepage.....	1
Info.....	1
Eigene Definitionen.....	1
Abkürzungen.....	1
Lexikon.....	1
To Do.....	1
Kurseinheit 1.....	6
Scheerens / Böttcher Input / Outcome (Steuerungsmöglichkeit).....	6
Kulturhoheit der Länder.....	6
Kompetenzen der Länder und Kommunen .....	6
Innere Schulangelegenheiten .....	6
Äußere Schulangelegenheiten .....	6
Durchlässigkeit .....	6
Entkopplung .....	6
Duale Berufsausbildung - Berufsbildungsgesetz .....	6
Berufsausbildung an beruflichen Vollzeitschulen .....	7
Merkmale der Globalisierung.....	7
Kurseinheit 3 .....	8
Gesellschaftliche Effekt .....	8
Kennzeichen der Industrialisierung .....	8
Mittelstandspolitik .....	8
Aufgabe der Fortbildungsschule .....	8
Kerchensteiner .....	8
Taylorismus .....	8
Berufsausbildung als öffentliche Aufgabe - wirtschaftspolitische Interessen des Staates .....	8
Sozialpolitische Interessen des Staates .....	8
Bildungspolitische Interessen des Staates .....	9
Interessen der Gewerkschaften .....	9
Interessen der Arbeitgeber .....	9
Kurseinheit 4.....	10
Aufgabe der Allokation .....	10
Aufgabe der Selektion .....	10
Vertikales Bildungssystem .....	10
Horizontal Gesamtbildungssystem .....	10
Ausbildungsordnung.....	10
Korporatismus.....	10
Schwellen im Übergangsprozesse .....	10
Informelle Hierarchien .....	10
Creaming-Effekt .....	10
Nachteile für Frauen .....	11
Meritokratische Logik .....	11
Berufsfachschulen.....	11
Kurseinheit 6.....	12
Neokorporatistisch, Neokorporatistisches Engagement .....	12

Tripartismus .....	12
Quantitative Politik.....	12
Qualitative Politik.....	12
Berufsausbildung im dualen System.....	12
Staatliche Aufgaben.....	12
Tripartismus .....	12
Konsensprinzip.....	12
Berufsprinzip.....	12
Kurseinheit 7.....	13
Bundeszuständigkeit für betriebliche Berufsbildung.....	13
Satzungen.....	13
Gesetze.....	13
Rechtsverordnungen.....	13
Ausbildungsordnung als Rechtsverordnung.....	13
Mindeststandards der Ausbildungsordnung.....	13
Pflichten des ausbildenden.....	13
Pflichten des Azubis.....	14
Aktive Arbeitsmarktpolitik.....	14
Aktivierende Arbeitsmarktpolitik.....	14
Kurseinheit 9.....	15
Sozialstrukturanalyse.....	15
Geschichte und rechtliche Grundlagen.....	15
EU Gemeinschaftsrecht.....	15
Sekundäres Gemeinschaftsrecht.....	15
Entschlüsseungen.....	15
Erklärungen.....	15
Empfehlungen.....	15
Verlautbarungen.....	15
Europäische Rat als Organ der EU.....	15
Ministerrat.....	15
Kommission.....	15
Europäische Parlament.....	16
Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik.....	16
Reglementierte Berufe.....	16
Nicht-reglementierte Berufe.....	16
Aufgaben des europäischen Sozialfonds.....	16
Vertrag von Lissabon.....	16
Inputorientierte Systeme.....	16
Output-/Outcomeorientierung.....	16
Europäische Qualifikationsrahmen (EQF/EQR).....	16
Ziele des ECVET.....	16
Kurseinheit 10.....	17
Humankapital-Theorien.....	17
Was ist Humankapital.....	17
Manpower-Requirement-Approach, MRA.....	17
SDA, Nachfrageansatz, Ansatz der sozialen Nachfrage, Social-Demand-Approach... ..	17
Standardisierung.....	17
Stratifizierung.....	17
Meritokratische Triade.....	17
Flexibilität.....	17
Berufliche Mobilität.....	18
Substitutionalität .....	18
Basisqualifikationen.....	18

Horizontalqualifikationen.....	18
Breitenelemente.....	18
Primäre Arbeitsmarktsektor.....	18
Sekundärarbeitsmarkt.....	18
Horizontaler Segregation.....	18
Vertikale Segregation.....	18
Statistische Diskriminierung.....	18
Übergangsarbeitsmärkte - „Flexicurity“ .....	18
Doing Gender .....	19
Statistische Diskriminierung.....	19
Weiterbildungsspirale .....	19
Übungsaufgaben, Fragen und Lösungen.....	20
Kurseinheit 1.....	20
Höheres / Niederes Schulwesen in Preußen im 18. 19. Jahrhundert.....	20
Weimarer Schulkompromiss.....	20
Schulentwicklung in Deutschland 1945 bis 1989.....	20
Kompetenzen von Bund.....	20
Kompetenzen der Länder.....	20
Innere Schulangelegenheiten / Kommunen.....	20
Äußere Schulangelegenheiten.....	20
Aktuelle Schulreformen in Deutschland.....	20
Steuerung des deutschen Schulsystems.....	20
Haupttypen der Evaluation.....	21
Teil 3 Sozialgeschichte des dualen Systems der Berufsausbildung.....	22
Gründungsphase (1870 - 1920).....	22
Konsolidierungsphase (1920 – 1970).....	22
Kurseinheit 4 .....	23
Arbeitsprozessorientiertes Lernen.....	23
Bildungsexpansion.....	23
Korporatismus.....	23
Großbetriebliche Berufsausbildung.....	23
Kleinbetriebliche Berufsausbildung.....	23
Krisen des dualen Systems, Auswege.....	23
Kennzeichen des dualen Systems, international.....	23
Angebotsverhalten in Großbetrieben.....	23
Angebotsverhalten in Kleinbetrieben.....	23
Funktion beruflicher Vollzeitschulen.....	24
Kurseinheit 6: Berufsbildungspolitik.....	25
Berufsbildungsplanung.....	25
Berufsbildungsforschung.....	25
Neokorporatismus.....	25
Föderalismus.....	25
Brücke-Kopenhagen-Prozess.....	25
Europäische Qualifikationsrahmen.....	25
Berufsprinzip.....	25
Kurseinheit 7: Berufsbildungsrecht .....	26
Ausbildungsordnung.....	26
Pflichten, Eignungsvorschriften, Ausbildende. ....	26
Berufsbildungsausschuss.....	26
Reform des Berufsbildungsgesetzes 2005.....	26
Ausschließlichkeitsgrundsatz.....	26
Ausbildungsrahmenpläne.....	26
Rahmenlehrpläne.....	26

Kurseinheit 9.....	27
Sozialstrukturelle Trend der EU.....	27
Was ist der EUROPASS.....	27
Bestandteile des EUROPASS.....	27
Ziele des EUROPASS.....	27
Kurseinheit 10.....	28
Humankapitaltheorie.....	28
Beruflichkeitsprinzip.....	28
Neoklassische Arbeitsmarktansatz/ Gleichgewichtstheorie.....	28
Thesen der Reservearmee-Funktion der Frauen.....	28

## **Kurseinheit 1**

### ***Scheerens / Böttcher Input / Outcome (Steuerungsmöglichkeit)***

Kontext: sozioökonomischer Status der Schüler, soziales Ansehen von Lehrern.

Input: Qualifikation von Lehrkräften, Qualifikation von Schülern, finanzielle Ressourcen

Prozess: Personalentwicklung (Schulebene), Lernmaterialien (Unterrichtsebene)

Output: Bildungsabschlüsse.

Outcome: beruflicher Erfolg, soziale Teilnahme.

### ***Kulturhoheit der Länder***

Bundesländer zuständig für Kulturpolitik und Verwaltung.

### ***Kompetenzen der Länder und Kommunen***

Schul-Gesetzgebung, Schulaufsicht, Schulaufsicht für Ausbildungsgänge und Unterrichtsziele.

Kultusminister der Länder koordiniert Schulpolitik.

### ***Innere Schulangelegenheiten***

Länder: Finanzierung von Personal als Lehrer, Lehrpläne.

### ***Äußere Schulangelegenheiten***

Kommunen, Schulgebäude, Erhalt, Finanzierung, Größe, Standort.

### ***Durchlässigkeit***

Wechsel der Schulform, 15 % aller Schüler wechseln Schule.

### ***Entkopplung***

Alle Schulformen von Sekundarstufe 1 ermöglichen mittlerer Schulabschluss.  
Schulabschlüsse des allgemeinen Systems können auch in beruflichen Schulen erworben werden.

### ***Duale Berufsausbildung - Berufsbildungsgesetz***

Regelt Ausbildungsordnung und Abschlussprüfung.

Lehrpläne stehen in der Zugehörigkeit der Länder.

Die schulische Ausbildung trägt das Bundesland als Schulträger.

Finanzierung: Firmen tragen die Kosten für die Ausbildungsvergütung und für die betriebliche Ausbildung.

Finanzierung: Teilzeitunterricht an Berufsschulen und fachlichen Berufsschulen.

## ***Berufsausbildung an beruflichen Vollzeitschulen***

Abitur / Fachhochschulreife.  
Volle Berufsausbildung.  
Ausbildungsvorbereitung.

## ***Merkmale der Globalisierung***

Austausch von Gütern.  
Mehr Kapital auf Weltmarkt.  
Aufbau einer Wissensgesellschaft.  
Migration, Industrieländer werden Ziel von Arbeitsmigranten.  
Mobilität der Arbeitnehmer.

## **Kurseinheit 3**

### ***Gesellschaftliche Effekt***

Identität einer Gesellschaft bildet sich aus folgenden Dimensionen:

Arbeitsstrukturen

gesellschaftliche Schichtungen

Bildungssystem

Systeme wie Unternehmen und Industriestrukturen

### ***Kennzeichen der Industrialisierung***

Starker Einsatz von Maschinen, menschliche Arbeit soll ersetzt werden.

Neue Organisationen der Produktionsbereiche.

Spezialisierung von Arbeitsfertigkeiten.

Änderung von Sozialstruktur, politischen Systemen.

### ***Mittelstandspolitik***

Versuch, Mittelstand, Handwerk, Kleinhandel vor Proletarisierung retten.

### ***Aufgabe der Fortbildungsschule***

Anhebung des Bildungsniveaus der Unterschichten, Erhaltung der bürgerlichen Gesellschaftsordnung.

### ***Kerchensteiner***

Etablierung Fortbildungsschulmodell in München.

Arbeit und Ausbildung Ziel der persönlichen Selbstverwirklichung.

Etablierung der Berufsidee. Systematisierte Ausbildung.

### ***Taylorismus***

Verstärkte Produktion der Industrie.

Rekrutierung aus Handwerk.

Prinzip der wissenschaftlichen Betriebsführung, Arbeitsteilung.

Größtmögliche Ausnutzung menschlicher Arbeitskraft.

### ***Berufsausbildung als öffentliche Aufgabe - wirtschaftspolitische Interessen des Staates***

Versorgung des Beschäftigungssystems mit beruflichen Qualifikation.

Vertikale und horizontale Berufsgliederung, Regelungen staatlich von Tätigkeiten.

### ***Sozialpolitische Interessen des Staates***

Freie Wahl von Arbeitsplatz und Ausbildung.

Vermeidung von Lehrlingen als billige Arbeitskräfte.



### ***Bildungspolitische Interessen des Staates***

Berufsausbildung und Ausübung des Berufs sind Voraussetzung für die persönliche Entwicklung des Menschen.

Durch Prozesse der Berufsausbildung soll die Persönlichkeit des Auszubildenden gefordert werden.

### ***Interessen der Gewerkschaften***

Beruf gilt als Erwerbsquelle, Arbeitnehmer sollen Fähigkeiten auf dem Markt teuer verkaufen.

Qualifikation längerfristig verwertbar sein, nicht betriebsspezifisch.

### ***Interessen der Arbeitgeber***

Ausbildungskosten niedrig halten, Berufsausbildung soll Erträge abwerfen. Betriebe wollen über Qualität und Quantität der Ausbildung frei entscheiden.

## **Kurseinheit 4**

### ***Aufgabe der Allokation***

Zuweisung der Absolventen der Berufsausbildung zu Berufspositionen, Unterscheidung der Positionen nach Aufgaben und sozialem Status.

### ***Aufgabe der Selektion***

Funktion der Auslese für das Berufsleben.

### ***Vertikales Bildungssystem***

Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule.

### ***Horizontal Gesamtbildungssystem***

Primarstufe, Sekundarstufe.

### ***Ausbildungsordnung***

Sichert bundesweit gleichwertige betriebliche Berufsausbildung.  
Enthält Ausbildungsrahmenplan: in welchem Zeitrahmen welche Fertigkeiten und Kenntnisse durch Ausbildungsbetrieb zu vermitteln.  
Definiert berufliche Handlungsfähigkeit.

### ***Korporatismus***

Mischsystem aus Steuerungselementen:

marktwirtschaftlich

staatlich

kooperativ

Delegation von Regulierungsfunktionen: übertragen auf Interessenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entlastet Staat.

### ***Schwellen im Übergangsprozesse***

Allgemein bildende Schule, 1. Schwelle, berufliches Bildungswesen, 2. Schwelle, Arbeitsmarkt.

### ***Informelle Hierarchien***

Rekrutierung nach schulischen, sozialen, geschlechtsspezifischen Kriterien, bestimmen Übergangs und Aufstiegschancen im jeweiligen Beruf.

### ***Creaming-Effekt***

Anteil der Schülerschaft einer Gesamtschule besteht zum großen Teil aus schwächeren Schülern, da Eltern stärkere Schüler bevorzugt aufs Gymnasium schicken.